

Wirksamkeit von Aphasietherapie im mittleren Frequenzbereich

Studien und Metaanalysen zur Therapiefrequenz bei Aphasie zeigen, dass Aphasietherapie nur dann wirksam ist, wenn sie hochfrequent durchgeführt wird (vgl. BREITENSTEIN et al. 2017; BEUSHAUSEN & GRÖTZBACH 2017). In Bezug auf die optimale Therapiehäufigkeit divergieren die Angaben – es herrscht jedoch weitgehend Einigkeit darüber, dass zwei Sitzungen wöchentlich nicht effektiv sind, während zehn Sitzungen wöchentlich einen Therapieeffekt zeigen (vgl. BREITENSTEIN et al. 2017). Ungeklärt ist jedoch die Wirksamkeit von Aphasietherapie im mittleren Frequenzbereich. Die Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (CH) führt in Zusammenarbeit mit den logopädischen Abteilungen der Kliniken Schmieder in Allensbach (D), des Asklepius-Klinikums Schaufling (D), des Universitätsspitals Zürich (CH), des Kantonsspitals Graubünden (CH) sowie des Stadtsitals Waid (CH) eine Studie zur Ermittlung der Effektivität von Aphasietherapie im mittleren Frequenzbereich (3–8 Sitzungen wöchentlich) durch. Die Untersuchung ist zunächst als Pilotprojekt geplant und wird vom Berufsverband der Deutschschweizer Logopädinnen und Logopäden (DLV) gefördert.

Zielsetzung

Das Projekt untersucht unter kontrollierten Bedingungen wie viele Therapieeinheiten pro Woche für eine wirksame Aphasietherapie nötig sind und ob sich die optimale Therapiefrequenz in der postakut- und chronischen Phase der Aphasie unterscheidet. Patientinnen und Patienten mit einer unflüssigen Aphasie mit Wortfindungsstörungen in der postakuten- und chronischen Phase erhalten eine dreiwöchige individuelle, störungsspezifische Aphasietherapie in unterschiedlicher Therapiefrequenz. Als Hinweise auf Therapieeffekte werden signifikante Verbesserungen der Betroffenen in der Benennleistung und der Kommunikationsfähigkeit herangezogen. Diese Leistungen werden vor, unmittelbar nach und drei Monate nach Ende der Intervention untersucht. Die Studie leistet damit einen Beitrag, um die Versorgung von Aphasiebetroffenen zu optimieren.

Projektdauer

2019 – 2020

Projektdurchführung

Federführung: SHLR (MA Mirja Bohnert-Kraus, Msc Sarah Feil, Msc Lena Reising)

Projektpartner: Kliniken Schmieder in Allensbach (D), Asklepius-Klinikum Schaufling (D), Universitätsspital Zürich (CH), Kantonsspital Graubünden (CH), Stadtsital Waid (CH)

Förderung: Berufsverband der Deutschschweizer Logopädinnen und Logopäden (DLV)

Verantwortung SHLR

Mirja Bohnert-Kraus